

Stadt Wetzikon
**Abschlussbericht zur Umsetzung der Bauminitiative
„20'000 Einwohner – 2'000 Bäume“**



Abteilung Umwelt

| Inhaltsverzeichnis | | Seite |
|------------------------------|--|-------|
| | Zusammenfassung | 3 |
| 1. | Einleitung | 4 |
| 2. | Umsetzung | 7 |
| 2.1 | Allgemeiner Überblick | 7 |
| 2.2 | Vorgehen, Resultate Landwirtschaft (ausserhalb Siedlungsgebiet) | 9 |
| 2.3 | Vorgehen, Resultate Tiefbauprojekte Stadt Wetzikon | 13 |
| 2.4 | Vorgehen, Resultate Siedlungsgebiet | 15 |
| 3. | Finanzen | 18 |
| 4. | Empfehlungen | 19 |
| Abbildungsverzeichnis | | |
| Abb. 1 | Meilensteine Umsetzung | 5 |
| Abb. 2 | Zeitstrahl Baumpflanzungen | 5 |
| Abb. 3 | Anzahl Bäume | 7 |
| Abb. 4 | Umsetzungsplan (Verkleinerung), Original als Beilage | 7 |
| Abb. 5 | Planausschnitt Konzeptplan Landwirtschaft | 9 |
| Abb. 6 | Anzahl Baumarten (Landwirtschaft) | 10 |
| Abb. 7 | Obstgarten mit Altbäumen und neugepflanzten Bäumen | 11 |
| Abb. 8 | Alter Hochstammbaum (Birnbäum) | 11 |
| Abb. 9 | Allee, Hofzufahrt | 12 |
| Abb. 10 | Anzahl Baumarten (Tiefbau) | 13 |
| Abb. 11 | Allee, Seegräbnerstrasse | 14 |
| Abb. 12 | Flyer | 15 |
| Abb. 13 | Anzahlg Baumarten (Siedlungsgebiet) | 16 |
| Abb. 14 | Neupflanzung Ettenhauserstrasse | 17 |
| Abb. 15 | Neupflanzung Lendenbachpark | 17 |
| Abb. 16 | Übersicht Ausgaben 2008 - 2018 | 18 |
| Abb. 17 | Übersicht Ausgaben pro Gebiet | 18 |
| Anhang | | |
| A1 | Initiativbegehren „20'000 Einwohner – 2'000 Bäume!“ vom 31. Januar 2008 | |
| A2 | GRB Initiative Jürg Reichel „20'000 Einwohner – 2'000 Bäume“ mit Gegenvorschlag Gemeinderat vom 22. September 2008 | |
| A3 | GRB Genehmigung Baumkonzept für das Landwirtschaftsgebiet vom 1. Dezember 2010 | |
| Beilage | | |
| B1 | Umsetzungsplan – Neupflanzungen, Vereinbarungen/Verträge | |

Zusammenfassung

Die 2008 von Jürg Reichel eingereichte Initiative „20'000 Einwohner – 2'000 Bäume“ legte einen Budgetbetrag von 800'000 Franken für die Pflanzung von Bäumen in der Landwirtschaft- und im Siedlungsgebiet von Wetzikon fest, beschränkt auf zehn Jahre. Der Gegenvorschlag des Gemeinderats wurde im Februar 2009 mit grossem Mehr an der Urne angenommen. Für die Baumpflanzförderung standen damit pro Jahr rund 80'000 Franken zur Verfügung. In der Folge wurde durch den Stadtplaner ein Umsetzungskonzept erarbeitet und dieses durch den Gemeinderat genehmigt.

Es wurden total 728 Bäume neu gepflanzt, davon

- 540 Bäume in der Landwirtschaft (= ausserhalb Siedlungsgebiet)
- 127 Bäume bei Tiefbauprojekten bzw. entlang von Strassen, vornehmlich im Siedlungsgebiet
- 61 Bäume im Siedlungsgebiet.

Die Kosten für die Umsetzung belaufen sich auf total 694'036.95 Franken. Der Budgetbetrag von 800'000.00 Franken wird damit um 105'963.05 Franken unterschritten.

In der Landwirtschaft erwies sich die Umsetzung als deutlich erfolgreicher als im Siedlungsgebiet, wo trotz intensiver Bemühungen insbesondere auch 2017 bis 2018 vergleichsweise nur wenig neue Bäume gepflanzt werden konnten. Weiter stiess auch die Förderung von Alleeen entlang von Strassen teilweise auf Widerstand von Anstösser/innen, des Kantons usw. Auch die Pflanzung von Bäumen auf stadteigenen Flächen war im konkreten Fall jeweils mit diversen Schwierigkeiten verbunden.

Die Umsetzung erwies sich organisatorisch als sehr aufwändig. Sie erforderte eine intensive Planungs-, Beratungs- und Informationsarbeit sowie Verwaltungs- und Kontrolltätigkeiten zur Gewährleistung eines zielführenden Vollzugs der Vorgaben gemäss Umsetzungskonzept.

Es wird empfohlen, weiterhin einen Pflegebeitrag für Hochstamm-Obstbäume auszurichten, um die getätigten Investitionen in Erhaltung und Neupflanzung der Baumbestände nachhaltig zu sichern.

Es ist festzuhalten, dass mit der Lancierung und Umsetzung der Bauminitiative ein sichtbares Zeichen in der Landschaft wie auch stellenweise im Siedlungsgebiet und entlang von Strassen gesetzt werden konnte. Damit wurde ein wertvoller Beitrag zur Lebens- und Landschaftsqualität auf dem Gemeindegebiet geleistet werden.

1. Einleitung

Am 31. Januar 2008 reichte Jürg Reichel die Initiative "20'000 Einwohner – 2'000 Bäume" ein. Der Gemeinderat erarbeitete anschliessend einen Gegenvorschlag. Am 22. September 2008 stimmte die Gemeindeversammlung dem Gegenvorschlag des Gemeinderates zu, welcher an der nachfolgenden Urnenabstimmung vom 8. Februar 2009 mit grossem Mehr angenommen wurde.

Der Urnenbeschlusses beinhaltet den Budgetbetrag von 800'000 Franken beschränkt auf zehn Jahre für die Pflanzung von Bäumen mit dem Hinweis, dass maximal die Hälfte des Betrages für die Pflanzung von Obst-, Nuss- und Lindenbäumen in der Landwirtschaft zu verwenden sei. Der Gemeinderat hielt mit Beschluss vom 10. Juni 2009 ein vom damaligen Stadtplaner erstelltes Umsetzungskonzept mit verschiedenen Rahmenbedingungen fest, die nachfolgend kurz umschrieben werden:

Für die Umsetzung verantwortlich sind das Ressort Tiefbau und das Bauamt. Für den Bereich "Bäume in der Landwirtschaft" wird die Verantwortung zur Umsetzung an die Natur- und Heimatschutzkommission (seit 2010 AG Natur) übertragen (*Anmerkung: 2016 wechselte die Zuständigkeit der Umsetzung in die Abteilung Umwelt*). Pro Jahr stehen 80'000 Franken für die Pflanzung von Bäumen zur Verfügung.

Damit die zur Verfügung stehenden Finanzmittel effektiv eingesetzt werden können, sah das Umsetzungskonzept vor, dass "Bäume in der Landwirtschaft" bis zu einem Betrag von 40'000 Franken pro Jahr in 1. Priorität gefördert werden sollen. An 2. Stelle kamen "Bäume bei kommunalen Tiefbauprojekten". Sofern nach diesen zwei Teilbereichen noch Mittel zur Verfügung standen, wurden "Bäume auf privaten Grundstücken im Siedlungsgebiet" gefördert.

Bei Pflanzungen auf privaten Grundstücken (innerhalb und ausserhalb des Siedlungsgebiets) wurden die Leistungen vertraglich geregelt. Die Leistungen der Stadt beinhalteten

- Baumlieferung, -setzung und -aufbindung
- kleinere Instandstellungen, welche durch die Pflanzung verursacht werden
- die Baumpflege während der Anwuchszeit (1.-3. Standjahr)

Gemäss Umsetzungskonzept wurden Unterhalts- und Folgekosten vom Grundeigentümer/innen übernommen. Diese verpflichten sich vertraglich, den Baum mindestens 10 Jahre stehen zu lassen und ihn fachgerecht zu pflegen. Bei vorzeitiger Entfernung des Baumes müssen die Gesamtkosten der Baumpflanzung an die Stadt zurückerstattet werden. Bei Baumpflanzungen auf öffentlichem Grund wurde analog verfahren.

Das vom früheren Gemeinderat verabschiedete Umsetzungskonzept verzichtete darauf, räumlich aufzuzeigen, wo welche Pflanzungen vorzusehen sind. Innerhalb des Siedlungsgebietes wurden entsprechende Aussagen im Rahmen der Richtplanrevision erwartet, in der Landwirtschaft sollten Aussagen im Rahmen eines separaten Auftrages erarbeitet werden.

Abb. 1 Meilensteine der Umsetzung

| Datum | Dokument/Anlass | Kurz-Inhalt | Ergebnis |
|------------|--------------------------------|---|---------------------------------------|
| 31.01.2008 | Initiative | Initiative "20'000 Einwohner - 2'000 Bäume" | |
| 20.02.2008 | GR Beschluss (aufgehoben) | Initiative rechtmässig | Wird mit GR-B 30.4.08 aufgehoben |
| 19.03.2008 | GR-Beschluss | Vorlage an Gemeindever-sammlung mit Gegen-vorschlag | |
| 30.04.2008 | GR-Beschluss | geänderte Vorlage wie 19.3.2008, aber Urnenabstimmung | |
| 22.09.2008 | Gemeinde-versammlung | Traktandum 01; Gegenvorschlag von GR wird bei der Schlussabstimmung angenommen | mit 97 zu 45 Stimmen angenommen |
| 01.10.2008 | GR-Beschluss | Gegenvorschlag GR zur Baum-initiative Jürg Reichel: Kredit-vorlage an Urnenabstimmung | |
| 08.02.2009 | Gemeinde Volksab-stimmung | Kredit 800'000 Franken für die Pflanzung von Bäumen innert der nächsten 10 Jahre" | Ja: 3'338, Nein: 2'417 |
| 27.05.2009 | GR-Beschluss | Kredit 800'000 Franken für Baumpflanzung 2009 - 2018 | |
| 03.06.2009 | Umsetzungs-konzept Stadtplaner | Beilage zum GR-B vom 10.6.09; Umsetzungskonzept | |
| 10.06.2009 | GR-Beschluss | dem Umsetzungskonzept wird zugestimmt | |
| 27.02.2010 | Anfrage Jürg Reichel (J.R.) | Umsetzung Bauminitiative vom Februar 2008 | |
| 10.03.2010 | Mitbericht zur Anfrage J.R. | Stellungnahme Bauamt | |
| 01.07.2010 | Umsetzungskonzept | für die Landwirtschaft (ausserhalb Siedlungsgebiet) | ARGE M. Schirmer, U. Busin, AquaTerra |
| 01.12.2010 | GR-Beschluss | Genehmigung Baumkonzept für das Landwirtschaftsgebiet | |
| 01.03.2017 | Flyerwerbeaktion | Versand an Eigentümer/innen im Siedlungsgebiet | |
| 01.12.2018 | Schlussbericht | | |

Abb. 2 Zeitstrahl Bauminitiative - Baumpflanzungen

| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | Total |
|------------------|-----------|-----------|-----------|------------|-----------|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|
| Landwirt-schaft | 63 | 46 | 14 | 124 | 34 | 36 | 102 | 66 | 49 | 5 | 1 | 540 |
| Tiefbau-projekte | 0 | 21 | 36 | 10 | 3 | 0 | 25 | 0 | 0 | 5 | 27 | 127 |
| Siedlungs-gebiet | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 7 | 25 | 29 | 61 |
| Total | 63 | 67 | 50 | 134 | 37 | 36 | 127 | 66 | 56 | 35 | 57 | 728 |

2010 erstellte die ARGE Schirmer/Busin/AquaTerra das Umsetzungskonzept zur Förderung der Baumbestände in der Landwirtschaft. Auf der Basis einer Bestandesaufnahme von vorhandenen Obstgärten sowie prägenden Einzelbäumen wurden Schwerpunkte zur Förderung von Neupflanzungen und konkrete Ideen entwickelt, die in der Folge im direkten Austausch mit Grundeigentümer/innen und Bewirtschafter/innen geprüft und wo möglich umgesetzt wurden. Bei der Analyse und Abklärung des Handlungsbedarfs erwies sich die Gewährleistung einer fachgerechten Pflege inkl. ausreichender Entschädigung vor allem auch bei bestehenden Hochstamm-Obstbäumen als grösster Problempunkt. Um den Baumbestand in der Landwirtschaft zu fördern, wurde daher ein Abgeltungsmodell vorgeschlagen, das eine ergänzende Unterstützung der Baumpflege vorsah (siehe Punkt 2.1).

In der anschliessenden Umsetzung der Bauintiative zeigte sich bald, dass das Anliegen der Baumförderung innerhalb des Siedlungsgebiets leider auf geringes Interesse stiess. Die Fördermassnahmen fokussierten daher bis 2016 vor allem auf Pflanzungen von Bäumen in der Landwirtschaft und auf öffentlichen Flächen inner- und ausserhalb des Siedlungsgebiets. Um dem Anliegen der Baumförderung im Siedlungsgebiet doch noch Schub zu verleihen, wurde Anfang 2017 eine gezielte Werbeaktion (Versand Flyer) durchgeführt, die sich an alle Grundeigentümer und Grundeigentümerinnen in Siedlungsgebiet richtete. Nach dieser Aktion konnten 61 Bäume gepflanzt werden (32 auf privatem Grund und 29 auf öffentlichen Flächen).

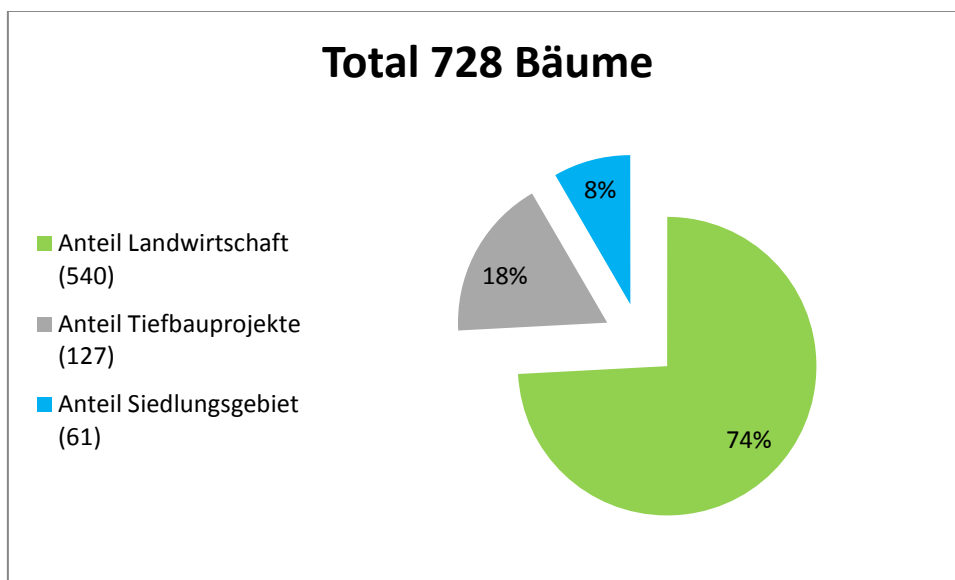
2. Umsetzung

2.1 Allgemeiner Überblick

Im Rahmen der Bauminitiative konnten total 728 Bäume neu gepflanzt werden, davon

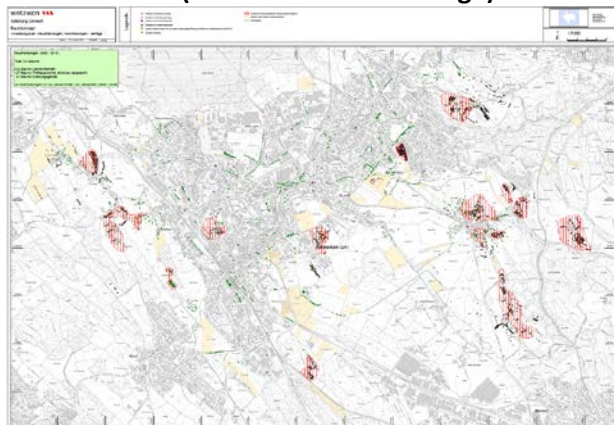
- 540 Bäume in der Landwirtschaft
- 127 Bäume mittels Tiefbauprojekten
- 61 Bäume im Siedlungsgebiet.

Abb. 3 Anteile der neu gepflanzten Bäume in der Landwirtschaft, von Tiefbauprojekten und im Siedlungsgebiet (inkl. öffentlichen Flächen)



Die Lage der neu gepflanzten Bäume ist aus dem beiliegenden Plan "Umsetzungsplan – Neupflanzungen, Vereinbarungen/Verträge" ersichtlich.

Abb. 4 Plan „Umsetzungsplan – Neupflanzungen, Vereinbarungen/Verträge“, Januar 2019
(siehe Plan in der Beilage)



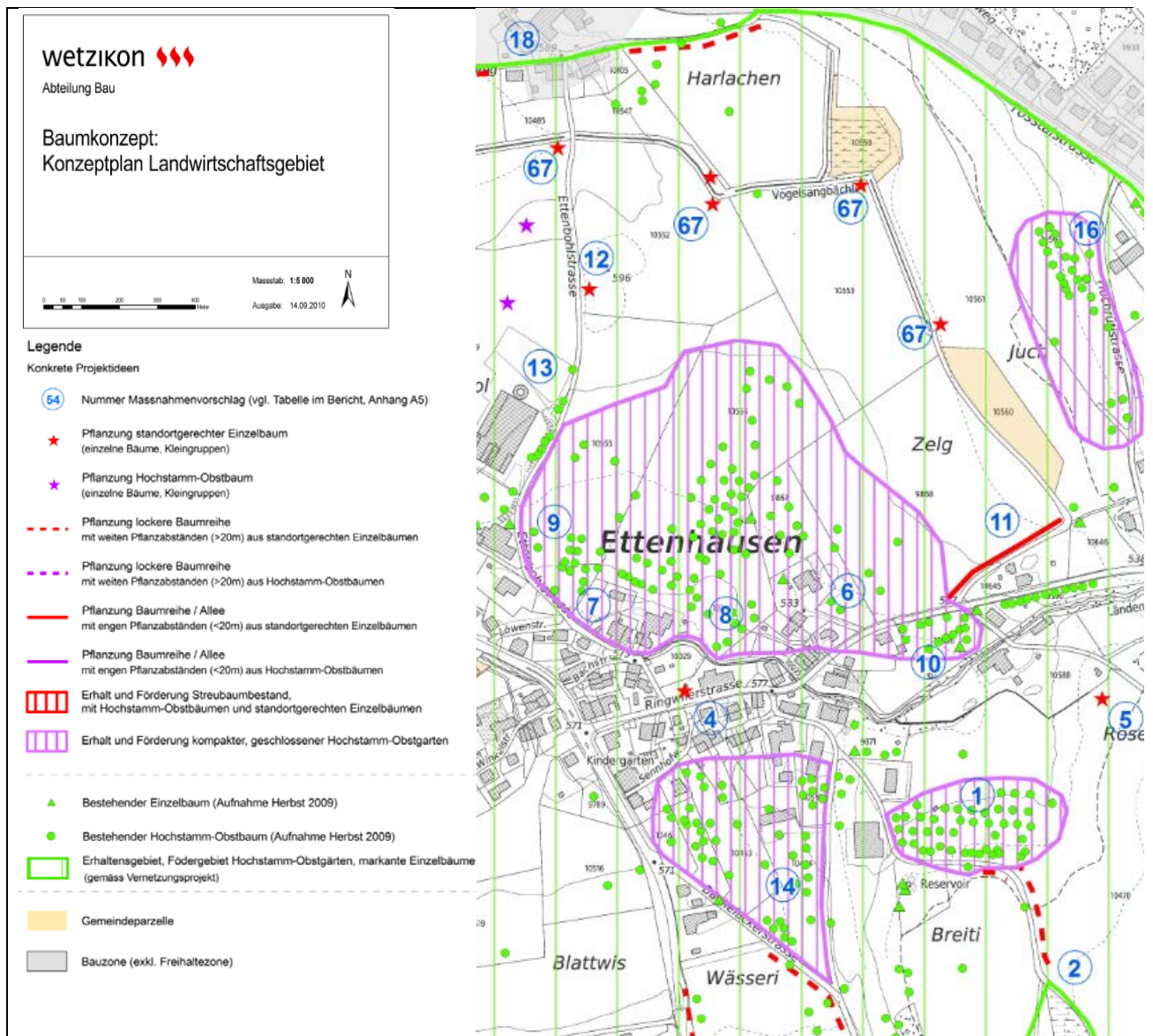
Die Umsetzung der Bauminitiative erwies sich organisatorisch als sehr aufwändig. Sie erforderte eine intensive Planungs-, Beratungs- und Informationsarbeit sowie umfangreiche Verwaltungs- und Kontrolltätigkeiten zur Gewährleistung eines zielführenden Vollzugs der Vorgaben gemäss Umsetzungskonzept des früheren Gemeinderates (z.B. Abschluss, Begleitung und Umsetzungskontrolle von Vereinbarungen, Beratung und Umsetzungskontrolle Pflegemassnahmen, Beitragsabrechnung).

In der Landwirtschaft (ausserhalb Siedlungsgebiet) war die Umsetzung deutlich erfolgreicher als im Siedlungsgebiet, wo trotz intensiver Bemühungen insbesondere vor 2017 vergleichsweise nur wenig neue Bäume gepflanzt werden konnten (vgl. auch Punkt 2.3). Weiter stiess auch die Förderung von Alleen entlang von Strassen teilweise auf Widerstand von Anstösser/innen oder des Kantons.

2.2 Vorgehen, Resultate ausserhalb Siedlungsgebiet (Landwirtschaft)

Wie oben erwähnt wurde für die Landwirtschaft ein separates Umsetzungskonzept erstellt, in dem aufgezeigt wurde, wo eine Förderung von Baumbeständen – v.a. Hochstamm-Obstbäume, aber auch einheimische, standortgerechte Bäume – prioritär zu verfolgen sei (ARGE Schirmer, Busin, AquaTerra, 2010).

**Abb. 5 Planausschnitt Konzeptplan Landwirtschaft, Juli 2010
(Originalplan siehe Umsetzungskonzept)**



Im Rahmen der Erarbeitung des Konzepts fand u.a. auch eine Befragung von Bewirtschafter/innen statt. Dabei zeigte sich klar, dass die bestehenden finanziellen Abgeltungen im Rahmen der Direktzahlungsverordnung (DZV) des Bundes für eine fachgerechte Baumpflege nicht ausreichend sind. Das Interesse der "Hauptakteur/innen" in der Landwirtschaft, den Landwirt/innen, an der Neupflanzung von Bäumen erwies sich aufgrund der Befragung daher als beschränkt. Die Mehrzahl war aber bereit, die

bestehenden Bestände zu erhalten. Diese bilden auch heute noch ein orts- und landschaftsprägendes Element, das "tragende Grundgerüst". Ergänzend zur Umsetzung der Bauminitiative wurde daher neben der Förderung von Neupflanzungen auch die Baumpflege von prioritär zu erhaltenden Baumbeständen unterstützt. Die Kostentragung erfolgte zum einen über die normale Erfolgsrechnung (max. 20'000 Franken pro Jahr) und zum anderen zu Lasten des Baumkredits (max. 10'000 Franken pro Jahr). Dieses Vorgehen wurde vom Gemeinderat mit Beschluss vom 1. Dezember 2010 genehmigt.

Mit mitwirkenden Grundeigentümer/innen und Bewirtschafter/innen wurde eine Vereinbarung über eine Laufzeit von mindestens zehn Jahren abgeschlossen, in der die fachgerechte Erhaltens- und Entwicklungspflege der Jungbäume und mit Einverständnis der Bewirtschafter/innen auch bestehender, älterer Bäume sowie das Beitrags- und Kontrollprozedere geregelt wurde. Insgesamt konnten von 2009 bis 2018 49 Vereinbarungen abgeschlossen werden. Gesamthaft wurden für 540 neu gepflanzte Bäume und für rund 1'000 Pflegemassnahmen an bereits bestehende Hochstamm-Obstbäume Pflegebeiträge ausbezahlt.

Die Diskussionen mit den Landwirt/innen, aber auch weiteren Akteur/innen in der Landschaft (z.B. Erholungssuchende, Konsument/innen von Obstprodukten etc.), machten deutlich, dass ein reges Interesse an Information und Aufklärung über das "Baum- und Obstthema" in Wetzikon besteht. Während bei den Landwirt/innen der Erfahrungsaustausch, das Auffrischen von Schnittkenntnissen, die gezielte Auslösung der Bundes- und Kantonsbeiträge und die lokale Vermarktung im Vordergrund standen, interessierten sich Nichtlandwirt/innen für Verwertungs- und Bezugsmöglichkeiten von lokal produziertem Obst, naturkundliche Zusammenhänge usw. Im Rahmen der Konzeptumsetzung wurde daher eine kontinuierliche Beratungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit z.B. mit öffentlichen Mostaktionen gewährleistet.

Abb. 6 Gepflanzte Bäume ausserhalb Siedlungsgebiet (Landwirtschaft), geordnet nach Baumart

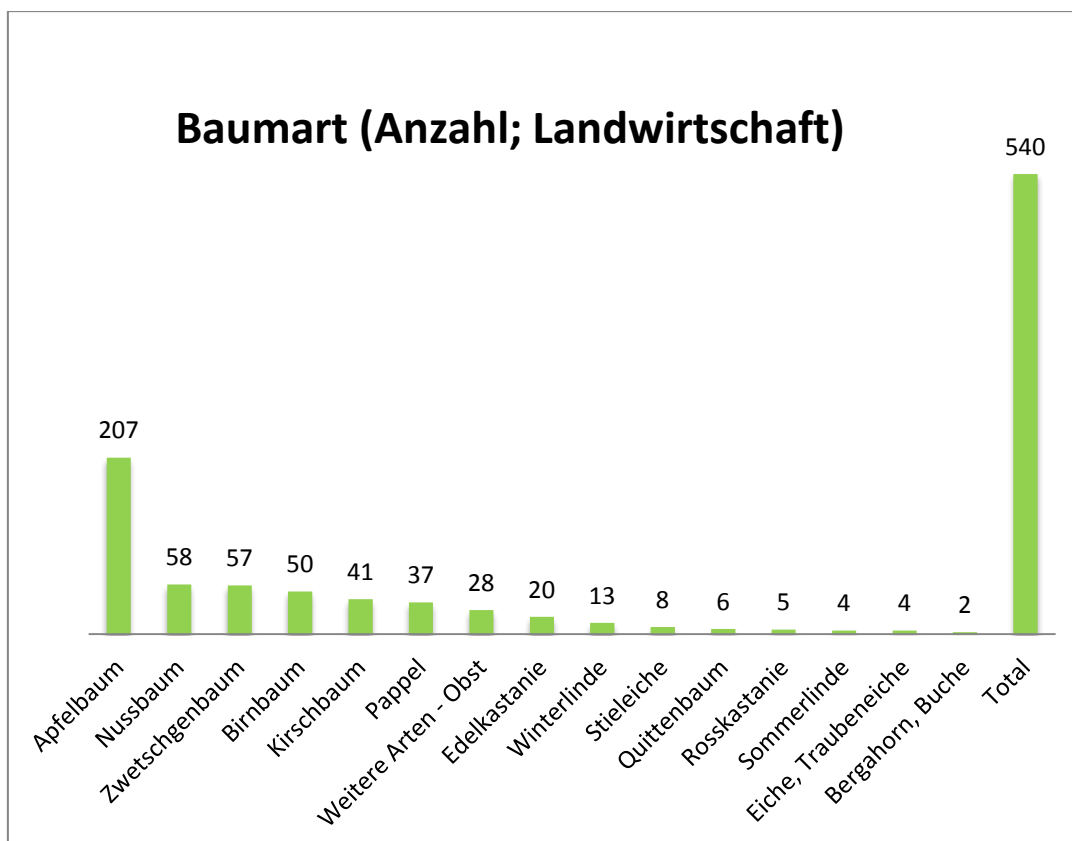


Abb. 7 Remontierter Obstgarten mit Altbäumen und neugepflanzten Bäumen



**Abb. 8 Alter Hochstammbaum (Birnbäum).
Markante „Gestalten“ in der Landschaft, mit aufwändiger Pflege.**



Abb. 9 Neugepflanzte Allee bei einer Hofzufahrt



2.3 Vorgehen und Resultate Tiefbauprojekte Stadt Wetzikon

In den Jahren 2010 bis 2018 konnten 127 Bäume bei über 30 Tiefbauprojekten neu gepflanzt werden. Es handelt sich vornehmlich um Strassen- und Alleebäume, die fach- und normgerechte Baumgruben und Baumsubstrate erforderten. Zu den realisierten Projekten gehören zum Beispiel Projekte an der West-, Uster- und Spitalstrasse sowie Alleen an der Seegräbner- und Schellerstrasse.

Gute Lebensbedingungen für "Stadt bäume" zu schaffen sind sehr schwierig. Ausreichende Platzverhältnisse, eine auf das spezielle Stadtklima abgestimmte Artenwahl, eine fachgerechte Pflege und der Ersatz alter und absterbender Bäume sind wichtig, um den Bestand gesund zu erhalten. Strassenbäume unterliegen Umwelteinflüssen in extremis. So hat ein Stadtbaum schnell zu viel Wasser oder zu trocken, ist tiefen oder hohen Temperaturen ausgesetzt. Umso sorgfältiger muss hier die Wahl getroffen und für entsprechende Pflege gesorgt werden. Dadurch kostet ein Stadtbaum ein Mehrfaches eines Baumes in der Landschaft.

Abb. 10 Gepflanzte Bäume im Rahmen von Tiefbauprojekten, geordnet nach Baumart

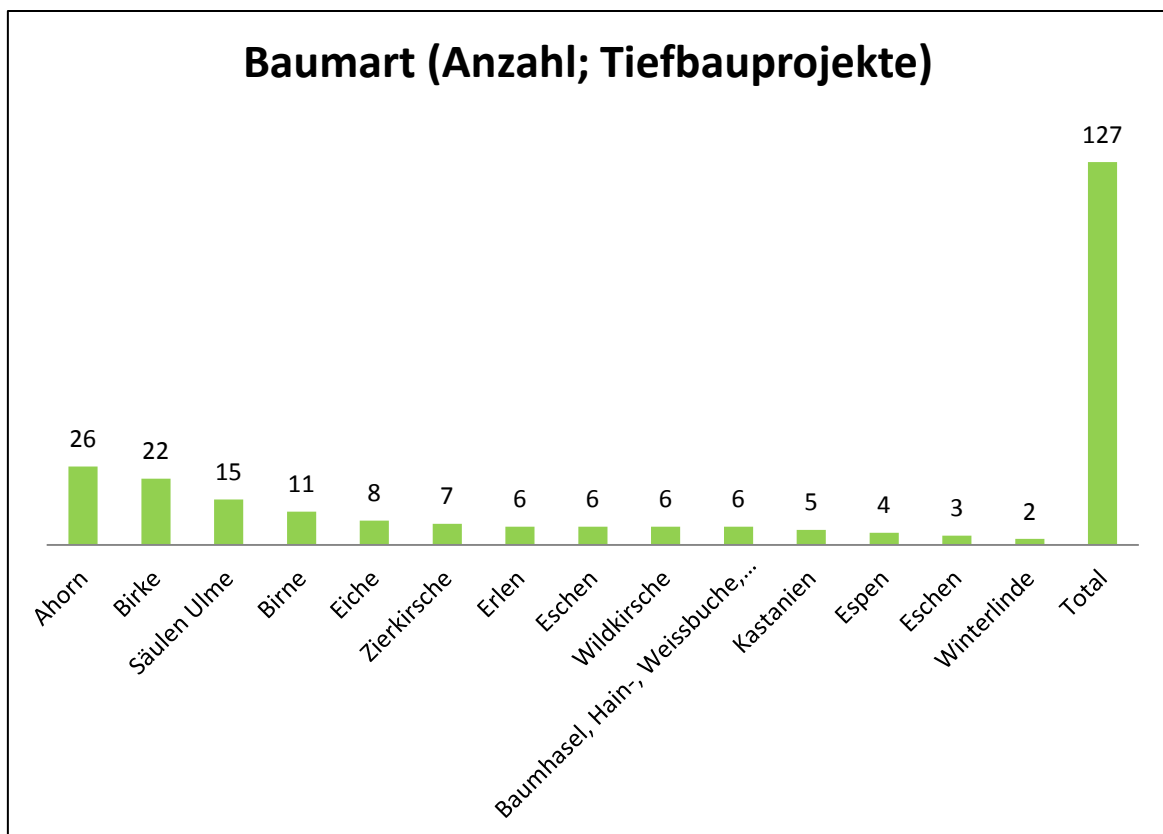


Abb. 11 Allee Seegräbnerstrasse



2.4 Vorgehen und Resultate Siedlungsgebiet

Das vom Gemeinderat mit Beschluss vom 10. Juni 2009 festgesetzte Umsetzungskonzept für die Bauminitiative sah vor, Bäume in der Landwirtschaft bis zu einem Betrag von 40'000 Franken pro Jahr in 1. Priorität zu fördern. An 2. Stelle sollten Bäume im Rahmen kommunaler Tiefbauprojekten gefördert werden. Sofern nach diesen zwei Teilbereichen noch Mittel zur Verfügung stehen, sollten Bäume auf privaten Grundstücken im Siedlungsgebiet gefördert werden.

Aufgrund dieser Ausgangslage wurde für das Siedlungsgebiet im Gegensatz zur Landwirtschaft kein spezielles Umsetzungskonzept erstellt, trotz Anregung seitens der Arbeitsgruppe Natur (AGN). Daher fehlten klare inhaltliche und räumliche Pflanz- und Baumprioritäten, die ein gezieltes Werben und ein Förderprogramm für Neupflanzungen im Siedlungsgebiet ermöglicht und stimuliert hätten. Trotzdem wurde mittels Artikeln, bei Mostaktionen und anlässlich einer öffentlichen Führung auf das wichtige Anliegen von Baum-Neupflanzungen im Siedlungsgebiet und auf die Unterstützungsmöglichkeiten hingewiesen. Allerdings ergaben sich daraus nur vereinzelte Neupflanzungsprojekte. 2017 wurde daher eine gezielte Werbeaktion lanciert und Grundeigentümer/innen im Siedlungsgebiet mit einem Flyer zur Pflanzung von Bäumen eingeladen. Diese aufwändige Aktion stiess grundsätzlich auf Interesse. Leider erwies sich aber die Pflanzung von Bäumen auf Privatparzellen im Siedlungsgebiet aus verschiedenen Gründen als schwierig. Vor allem enge Platzverhältnisse und einzuhaltenden Grenzabstände stellten bei Pflanzvorschlägen und -absichten oft unüberwindbare Hindernisse dar. Verschiedene Interessierte wollten zudem nur kleine, strauchartige Gehölze oder Niederstamm-Obstbäume pflanzen, da dadurch der Pflegeaufwand und die zukünftige Höhe des Baumes überschaubarer ist, was gemäss Vorgaben des Baumpflanz-Umsetzungskonzepts aber zu keiner Unterstützung berechtigte. Bei Abschluss des Baumpflanz-Förderprogramms im Siedlungsgebiet resultierten schlussendlich total 61 Baum-Neupflanzungen, 32 davon auf privatem und 29 auf öffentlichem Grund.

Abb. 12 Werbeflyer Baumförderung im Siedlungsgebiet



Abb. 13 Gepflanzte Bäume bei privaten Eigentümer/innen, geordnet nach Baumart

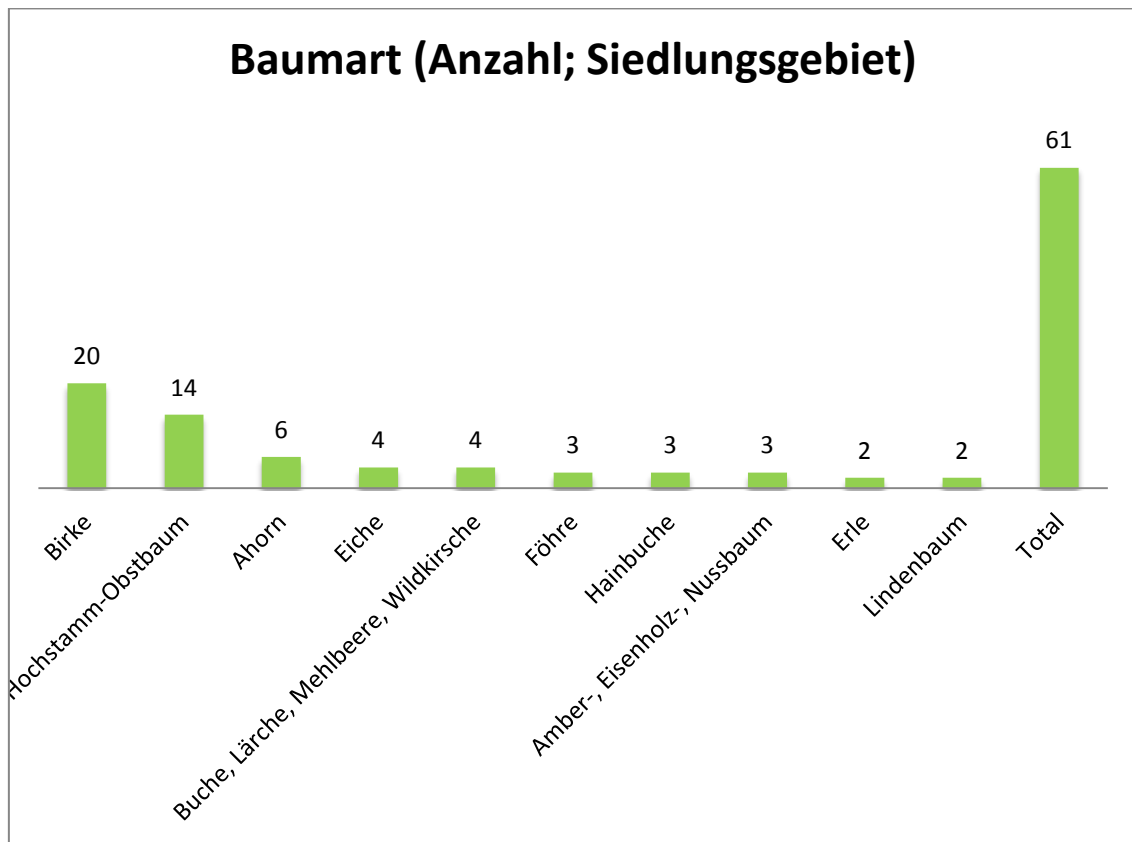


Abb. 14 Neupflanzung Ettenhauserstrasse (Agrolatankstelle)



Abb. 15 Neupflanzung Lendenbachpark



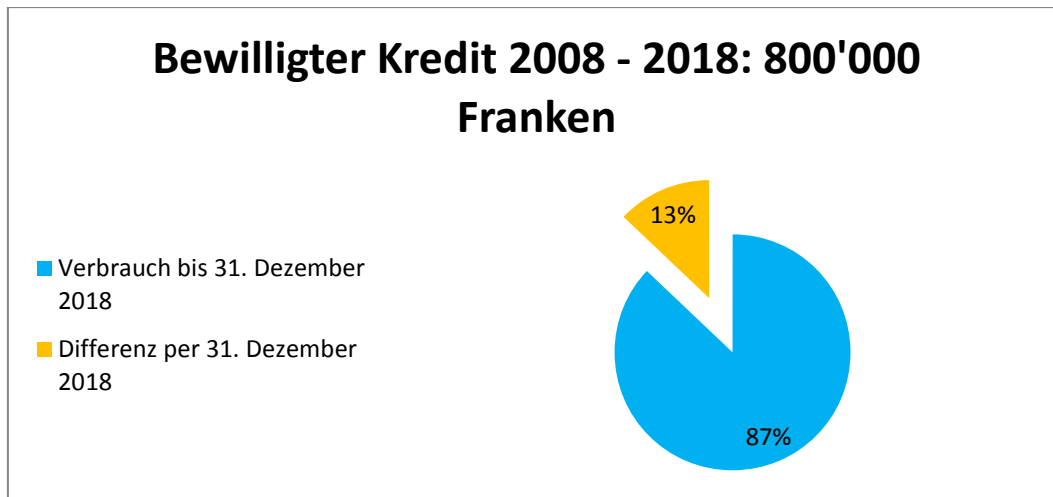
3. Finanzen

Für die Umsetzung der Bauintiative stand ein Budgetbetrag von 800'000 Franken, beschränkt auf zehn Jahre, zur Verfügung, d.h. pro Jahr rund 80'000 Franken.

Bis Ende 2018 beliefen sich die Gesamtkosten für alle Baumpflanzungen inkl. Planungs-, Beratungs-, Verwaltungs- und Kontrollaufwand, Konzeptarbeiten und Öffentlichkeitsarbeit auf 694'036.95 Franken. Damit wurde der Kredit um 105'963.05 Franken unterschritten.

Abb. 16 Übersicht Ausgaben 2008-2018

| Baumkonzept – Ausgaben 2008 - 2018 | Franken |
|------------------------------------|-------------------|
| Bewilligter Kredit | 800'000.00 |
| Ausgaben bis 31. Dezember 2018 | 694'036.95 |
| Restbetrag per 31. Dezember 2018 | 105'963.05 |



Die Ausgaben verteilen sich wie folgt auf die Jahre 2008 bis 2018 und die Teilbereiche Landwirtschaft, Tiefbauprojekte und Siedlungsgebiet:

Abb. 17 Ausgaben-Übersicht pro Gebiet

| Beitrag Landwirtschaft inkl. Anteil Pflege (Fr.) | Beitrag Tiefbauprojekte (Fr.) | Beitrag Siedlungsgebiet (Fr.) | Total (Fr.) |
|---|-------------------------------|-------------------------------|-------------|
| 372'719.85 | 295'124.85 | 26'192.25 | 694'036.95 |
| <i>(540 Bäume)</i> | <i>(127 Bäume)</i> | <i>(61 Bäume)</i> | |
| <i>davon</i> <i>Beratungs-, Konzept-, Verwaltungs-, Kontrollarbeiten, Begleitung Umsetzung, Öffentlichkeitsarbeit, Abschlussarbeiten und Dokumentation</i> | | | 171'196.75 |

4. Empfehlung

Aus finanzrechtlichen Gründen ist es nicht möglich, aus dem nicht verbrauchten Kreditanteil Rückstellungen zu bilden und diese für eine Weiterführung der Pflegeunterstützungsbeiträge für Hochstamm-Obstbäume einzusetzen.

Die Pflegeunterstützungsbeiträge für Hochstamm-Obstbäume müssen aber für Objekte mit Vereinbarungen bis zu deren Ablauf nach zehn Jahren weiter gewährleistet werden. Zudem ist es wünschenswert und sinnvoll, wenn auch nach Ablauf weiterhin Pflegebeiträge ausgerichtet werden können, damit für Grundeigentümer/innen und Bewirtschafter/innen weiterhin ein Anreiz besteht, die im Rahmen der Bauminitiative gepflanzten Bäume auch nach Ablauf von zehn Jahren weiter zu erhalten und fachgerecht zu pflegen und so die getätigten Investitionen in Landschaft und Natur in Wetzikon nachhaltig zu sichern. Bei etlichen Objekten handelt es sich zudem um Baumbestände, die im kommunalen Inventar der Stadt Wetzikon aufgeführt sind. Daher sollte ein Interesse am langfristigen Erhalt der landschaftlich prägenden Baumbestände vorhanden sein.

Aus diesen Gründen wurde bereits im Budget 2019 der für die allgemeine Baumpflege eingestellte jährlichen Budgetbetrag auf dem Konto Nr. 5621.3637.00 um 5'000 Franken auf 25'000 Franken erhöht. Auch mit dem Budget 2020 wird wiederum ein erhöhter Kredit gegenüber den Jahren bis 2018 beantragt.

Anhang

- A1 Initiativbegehren "20'000 Einwohner – 2'000 Bäume!" vom 31. Januar 2008
- A2 GRB Initiative Jürg Reichel "20'000 Einwohner – 2'000 Bäume" mit Gegenvorschlag Gemeinderat vom 22. September 2008
- A3 GRB Genehmigung Baumkonzept für das Landwirtschaftsgebiet vom 1. Dezember 2010

Beilage

- B1 Umsetzungsplan – Neupflanzungen, Vereinbarungen/Verträge